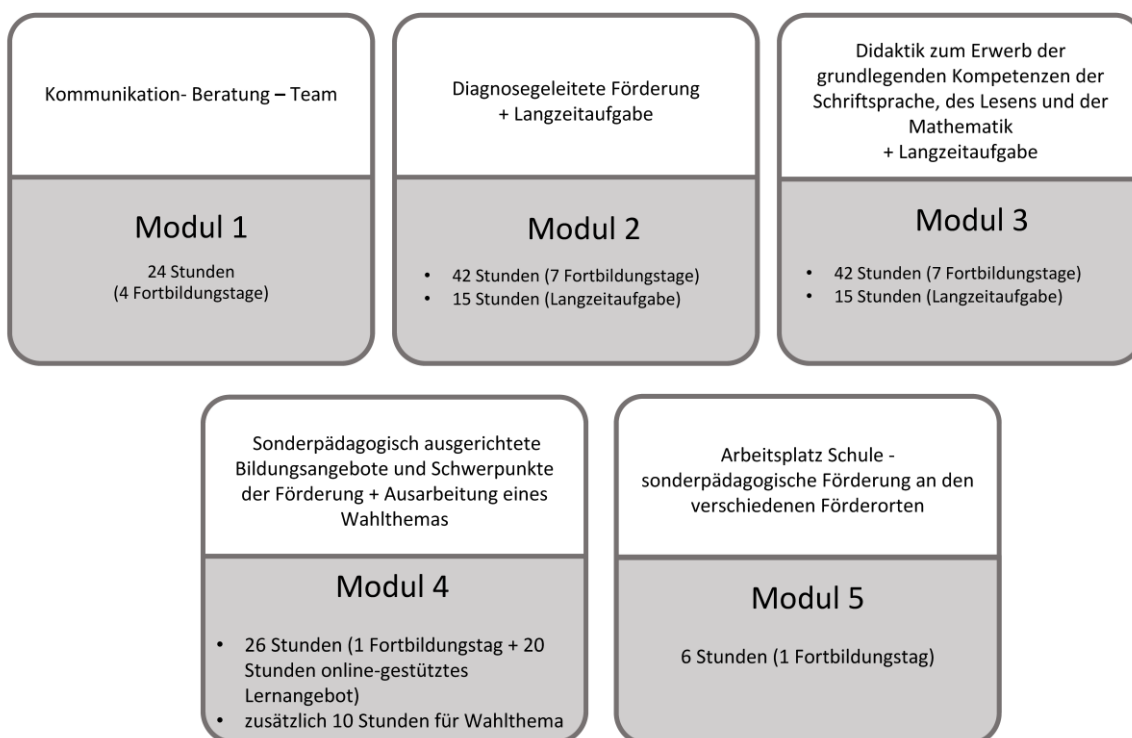


Überblick über die modulare Fortbildungsreihe für pädagogische Fachkräfte

Sonderpädagogische Basisfortbildung 2.0

Die sonderpädagogische Basisfortbildung 2.0 orientiert sich an den Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte¹ an den verschiedenen Lernorten. Sie vermittelt grundlegende sonderpädagogische Kompetenzen und berücksichtigt dabei alle sonderpädagogischen Förderschwerpunkte. Sie bietet allen in der sonderpädagogischen Förderung eingesetzten pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit Kompetenzen zu erwerben, die grundlegend für die unterrichtsbezogene und erzieherische Arbeit in der Schule sind. Hierzu werden folgende verschiedene Fortbildungsmodule angeboten.



¹ gemäß Verwaltungsvorschrift „Beschäftigung von pädagogischen Fachkräften“ vom 11.05.2014

Die Module 2 und 3 werden wie bisher durch regionale Fortbildungstagungen (RFT) ergänzt, in denen jeweils die Inhalte der Module mit Praxisbeispielen vertieft werden. Die Teilnehmenden arbeiten themenspezifisch zu den Modulen "Diagnosegeleitete Förderung" und "Didaktik zum Erwerb der grundlegenden Kompetenzen der Schriftsprache, des Lesens und der Mathematik " und umfassen 5-6 Fortbildungstage im Verlauf eines halben Jahres. Über eine Lernplattform erhalten die Teilnehmenden innerhalb der Module 2 bis 4 weitere vertiefende Informationen, Materialien zu den Themen (Videos, Fachtexte, Praxisbeispiele) und Aufgaben zur Bearbeitung. Sie werden dabei von Tutorinnen und Tutoren begleitet. Sie haben Gelegenheit, selbst gewählte Themen entsprechend ihrem Arbeitsfeld darzustellen und zu reflektieren.

Die Sonderpädagogische Basisfortbildung 2.0 umfasst ca. 180 Fortbildungsstunden, die Dauer beträgt mindestens 18 Monate.

Modul 1: Kommunikation - Beratung – Team

Dieses Modul versteht sich als Basismodul und vermittelt grundlegende Kompetenzen für ein professionelles Handeln im schulischen Kontext. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten unter anderem einen Einblick in Kommunikationsprozesse, in Bereiche der Selbst- und Fremdwahrnehmung, verschiedene Beratungssituationen und in Formen der Teamarbeit.

Der Überblick über neuronale Wahrnehmungs- und Verarbeitungsmechanismen ist ebenso Bestandteil des Moduls wie auch die Hinweise zum Umgang mit schwierigen Situationen. Der Stellenwert von Auftrags-, Rollen- und Kontextklärung sowie Einblicke in die Strukturen der Teams in Schulsystemen sind weitere Themen des Moduls.

Das Basismodul bildet die Grundlage für die Zulassung zu den weiteren Modulen und muss von jeder Fortbildungsteilnehmerin und jedem Fortbildungsteilnehmer zuerst durchlaufen werden.

Modul 2: Diagnosegeleitete Förderung

Die Teilnehmenden erhalten grundlegende Kenntnisse im Bereich pädagogischer Diagnostik. Es steht die Unterstützung und Begleitung individueller Lernprozesse im Vordergrund. Hier sollen der Blick für Entwicklungsfortschritte und Veränderungen der Lernenden geschärft und Möglichkeiten aufgezeigt werden, Förderung strukturiert und individuell anzubieten.

Im Mittelpunkt werden die den Kulturtechniken vorausgehenden Basiskompetenzen stehen, zum Beispiel aus den Bereichen Wahrnehmung oder Motorik. Dafür wird zunächst auf die regelhafte Entwicklung und das Lernen im Kindesalter (Entwicklungsbaum) und mögliche Entwicklungsverzögerungen eingegangen. Möglichkeiten und Grenzen der Beobachtung und Wahrnehmung sowie Beobachtungsinstrumente zur Begleitung und Unterstützung von Lernenden (mit besonderen Bedarfen) werden in

den Blick genommen. Mit diesem Wissen setzen sich die Teilnehmenden mit der Förderplanung und ihrer Umsetzung als Aufgabe des Teams auseinander.

In den anschließenden regionalen Fortbildungstagungen (RFT) werden diese Grundlagen praktisch umgesetzt und vertieft. Durch gemeinsame Reflexion der eigenen unterrichtlichen Tätigkeit die Teilnehmenden, welche Perspektiven das Arbeiten im Team eröffnet. Das Einbringen der eigenen Expertise in der Gruppe ermöglicht den Lernfortschritt aller Teilnehmenden. Im Rahmen der sonderpädagogischen Basisfortbildung 2.0 dokumentieren und reflektieren die Teilnehmenden eine durchgeführte diagnosegeleitete Förderung im Team als Langzeitaufgabe.

Über eine Lernplattform erhalten die Teilnehmenden weitere vertiefende Informationen und Aufgaben zur Bearbeitung. Sie werden dabei von Tutorinnen und Tutoren begleitet.

Modul 3: Didaktik zum Erwerb der grundlegenden Kompetenzen der Schriftsprache, des Lesens und der Mathematik

Die Teilnehmenden erhalten in diesem Modul Grundlagen, um den Erwerb der Kulturtechniken unterstützen und fördern zu können. Sie erhalten Anregungen zur individuellen Förderung in den Lernfeldern der elementaren Mathematik sowie denen des Schriftspracherwerbs und Lesenlernens. Dabei wird der Blick auf die Anforderungen und Voraussetzungen des Schriftspracherwerbs und Leselernprozesses gelenkt. Dafür setzen sie sich mit dem Stufenmodell des Schriftspracherwerbs auseinander, um Lernfelder und Fördermöglichkeiten beim Schreibenlernen zu entwickeln. Ebenso erhalten sie einen Einblick in die Bereiche der elementaren Mathematik und deren Stolperstellen und entwickeln Fördermöglichkeiten zu den Lernfeldern. Das erworbene Wissen soll die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu befähigen, individuell ausgerichtete (sonderpädagogische) Fördermaßnahmen im Team umzusetzen und zu reflektieren.

In den anschließenden regionalen Fortbildungstagungen werden diese Grundlagen praktisch umgesetzt, vertieft und dem Bedarf der jeweiligen Lerngruppe angepasst. Durch gemeinsame Reflexion der eigenen unterrichtlichen Tätigkeit erfahren die Teilnehmenden, welche Perspektiven das Arbeiten im Team eröffnet. Das Einbringen der eigenen Expertise in der Gruppe ermöglicht den Lernfortschritt aller Teilnehmenden. Im Rahmen der sonderpädagogischen Basisfortbildung 2.0 dokumentieren und reflektieren die Teilnehmenden eine durchgeführte Fördereinheit zu den Kulturtechniken im Team als Langzeitaufgabe.

Über eine Lernplattform erhalten die Teilnehmenden weitere vertiefende Informationen und Aufgaben zur Bearbeitung. Sie werden dabei von Tutorinnen und Tutoren begleitet.

Modul 4: Sonderpädagogisch ausgerichtete Bildungsangebote und Schwerpunkte der Förderung

Schulische Bildung und Erziehung basieren auf den Grundsätzen der Anerkennung von Individualität sowie der Teilhabe, der Selbstbestimmtheit und Selbstverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler mit Behinderung. Schulische Teilhabe wird insbesondere durch individuelle Förderung einschließlich sonderpädagogischer Maßnahmen ermöglicht. Sie sind auf eine umfassende Persönlichkeitsentwicklung, den Erwerb lebenspraktischer, sozialer, kognitiver, sprachlich-kommunikativer und personaler Kompetenzen, auf die Fähigkeit zu einer so weitgehend wie möglich selbstbestimmten Lebensführung sowie einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft ausgerichtet. Die Teilnehmenden erhalten Impulse, um entsprechende Bildungsangebote für die Schülerinnen und Schüler ihrer Lerngruppe zu entwickeln. Sie können damit beim Erwerb von Kompetenzen im Hinblick auf Aktivität und Teilhabe, insbesondere zur Orientierung und Mobilität, zur verbalen, nonverbalen, manuellen oder schriftlichen Kommunikation oder zur selbstständigen Lebensgestaltung unterstützen.

Die Teilnehmenden können hier Schwerpunkte je nach Arbeitsfeld setzen, um das erworbene sonderpädagogische Wissen mit den Erfahrungen ihrer schulischen Erfahrungen (inklusive Unterricht in der Grundschule, der Sekundarstufe I oder im Berufsvorbereitungsjahr, Förderschule) und der eigenen beruflichen Qualifikation zu verknüpfen. Im Rahmen der Fortbildungsreihe stellen die Teilnehmenden zu einem Wahlthema eine praktische Sequenz dar und werten diese aus.

Über eine Lernplattform erhalten die Teilnehmenden weitere vertiefende Informationen und Aufgaben zur Bearbeitung. Sie werden dabei von Tutorinnen und Tutoren begleitet.

Modul 5: Arbeitsplatz Schule – sonderpädagogische Förderung in der Förderschule und im inklusiven Unterricht

In diesem Modul setzen sich die Teilnehmenden auf der Grundlage der eigenen schulischen Erfahrung mit den Aufgabengebieten der pädagogischen Fachkräfte gem. Verwaltungsvorschrift „Beschäftigung von pädagogischen Fachkräften“ vom 11.05.2014 auseinander. Der schulrechtliche und arbeitsrechtliche Rahmen der Tätigkeit wird ebenso thematisiert wie die Aufgaben im multiprofessionellen Team, die sich aus der jeweiligen Schulart ergeben. Sie erweitern ihr Wissen um die schulartspezifischen Aufgaben der jeweiligen Schulart.

Hinweise für den erfolgreichen Abschluss der Sonderpädagogischen Basisfortbildung 2.0:

Voraussetzungen für den Erwerb einer Gesamtbescheinigung:

- Teilnahme an allen 5 Modulen (inklusive der begleitenden regionalen Fortbildungstagungen in den Modulen 2 und 3)
- Vorlage der Portfolios zu den Modulen 2 bis 4 im Umfang von jeweils nicht mehr als 5 DIN-A4-Seiten, die vollständig die begleitenden Aufgaben (Langzeitaufgaben und Ausarbeitung eines Wahlthemas) dokumentieren und aus denen der persönliche Lernfortschritt deutlich wird.

Information für pädagogische Fachkräfte, die bereits die Module 1-3 der SBF absolviert haben:

Pädagogische Fachkräfte, die bereits die Module 1 bis 3 erfolgreich durchlaufen haben und eine Gesamtbescheinigung erwerben wollen, erhalten die Gelegenheit, die Langzeitaufgaben zu den Modulen 2 und 3 nachzuholen. Für interessierte pädagogische Fachkräfte wird eine zusätzliche digitale Veranstaltung angeboten. In einem Onlinekurs werden die Teilnehmenden ausführlich über die Anforderungen der Langzeitaufgaben informiert. Außerdem erhalten sie während des Zeitraums der Bearbeitung tutorielle Begleitung von Seiten des pädagogischen Landesinstituts.

Alle Informationen zur Sonderpädagogischen Basisfortbildung werden auf dem Bildungsserver unter <https://bildung.rlp.de/inklusion/team-schule/unterstuetzung-der-schulen/fortbildungen/sonderpaedagogische-basisfortbildung-20> zu finden sein.